



Volker Mayer-Lay

Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordneter des Wahlkreises Bodensee

Abgeordnetenbüro

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel: (0 30) 227 – 74 123
Fax: (0 30) 227 – 76 478
Volker.mayer-lay@bundestag.de

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 09. Mai 2023

Junge Landwirte der Region teilen Sorgen und Zukunftsängste

Auf Einladung von Jürgen Ganal, Leiter des Betriebs Obstbau Ganal, war der Bundestagsabgeordnete Volker Mayer-Lay in der vergangenen Woche zu Gast in Kressbronn, um sich mit jungen Landwirten über die momentanen Herausforderungen in der Landwirtschaft auszutauschen. Dabei stand beim Vertreter des Wahlkreises Bodensee die gesamte letzte Woche ganz im Zeichen der regionalen Landwirtschaft, wie auch bereits einige Tage zuvor bei einem Besuch auf einem Obsthof in Ravensburg-Bavendorf zum Thema „Gesunderhaltung von Obst“.

Bei beiden Veranstaltungen wurde deutlich, dass insbesondere beim Ziel des Erhalts der schützenswerten *Anbauregion Bodensee* bei allen Beteiligten Einigkeit besteht. „Obst vom Bodensee ist eine Marke, die hier produzierten Lebensmittel sind wichtig und wir müssen unsere Landwirte unterstützen und ihre Existenzgrundlage sichern“, so Volker Mayer-Lay.

Den Nachwuchslandwirten ist die momentane Klima- und Landwirtschaftspolitik zu einseitig. Sie fordern mehr Unterstützung für die Landwirtschaft und machten klar, dass die Sorgen um immer neue einschränkende Regelungen für Landwirte, gerade auch im gesamten Bodenseeraum, sehr präsent sind.

Der die Veranstaltung abschließende intensive Gedankenaustausch in Kleingruppen brachte zudem tiefergehende Diskussionen über den Obst- und Gemüseanbau in der Bodenseeregion hervor. „Es geht nur noch darum, wer am wenigsten draufzahlt“, so die Landwirte einstimmig. Weitere Diskussionsthemen waren das fehlende Verständnis und mangelnde Wertschätzung für die landwirtschaftliche Tätigkeit, aber auch der harte Preiskampf durch Obst und Gemüse aus anderen Ländern, welcher nachhaltiges Wirtschaften nicht mehr möglich macht. Die Teilnehmer waren erfreut über den regen Austausch mit der Politik und der Unterstützung bei der Ausarbeitung von Lösungsansätzen, wie zum Beispiel hinsichtlich der Stärkung von Herkunftskennzeichnungen oder durch das Mittel eines Volksbegehrens zur Nahrungsmittelsicherheit.